

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Posten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark 40 Pfennige, Bestellschein.

Insertate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Beilagen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Vereinbarung.

Insertate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig

Nr. 90.

Sonnabend den 10. November 1906.

16. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Mit Ende dieses Jahres läuft die sechsjährige Amtszeit des jetzigen Staats- und Gemeindesteuer-Einnehmers ab, welches Amt auf weitere sechs Jahre, vom 1. Januar 1907 an, vergeben werden soll.

Bewerber für dasselbe wollen ihre Gesuche nebst Gehaltsansprüchen schriftlich im hiesigen Gemeindeamt, wo auch die Bedingungen einzusehen sind,

bis zum 24. d. M.

einreichen.

Bretinig, am 6. November 1906.

Der Gemeinderat.

Vertisches und Sächsisches.

Die siedente allgemeine Viehzählung im Deutschen Reich ist planmäßig für den 1. Dezember 1907 in Aussicht genommen. Da sich aber das Bedürfnis herausgestellt hat, schon jetzt darüber Klar zu sehen, ob der jetzt wenigstens in dem größten der deutschen Bundesstaaten vorhandene Viehbestand dem Ernährungsbedürfnisse der rasch gewachsenen Bevölkerung Genüge zu leisten vermag, hat sich die preussische Staatsregierung entschlossen, bereits für den 1. Dezember des laufenden Jahres eine außerordentliche Viehzählung kleineren Umfangs für das preussische Staatsgebiet anzuordnen.

Großröhrsdorf. Das königliche Ministerium des Innern hat dem Bezirksverwalter Florenz Julius Ribbach hier selbst das durch Verordnung vom 10. August 1894 gestiftete Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit verliehen.

Kamen, 7. November. Laut Bekanntmachung der königlichen Kreishauptmannschaft Baugen als Konsistorialbehörde findet die diesjährige Diözesanversammlung des Kamener Diözesanbezirks am Donnerstag, den 29. d. M., vormittags 10 Uhr im Saale des Hotels zum goldenen Stern hier statt. Aus der Tagesordnung sei hervorgehoben, daß Herr Oberamtsrichter Dr. Kluge, welcher dem hiesigen Kirchenvorstande angehört, einen Vortrag über „Barmherzigkeit und Gemeindefürsorge“ halten wird, welcher neben den übrigen Verhandlungsgegenständen das weitgehendste Interesse finden dürfte.

Die Prinzessin Monika Pia, die Tochter der Gräfin Montignoso, wird, wie verlautet, vom November ab Aufenthalt auf sächsischem Boden nehmen, in Schloß Moritzburg oder in Schloß Beesenstein.

Dresden. Die „Dresdner Nachrichten“ schreiben: „Eine lustige Episode, die aber den Vorzug hat, wahr zu sein, spielte sich dieser Tage in einem hiesigen vielbesuchten Restaurant ab. Einige fremde Herren, die den Berliner Dialekt ziemlich auffällig in ihren Reden zum Ausdruck brachten, hatten verschiedenes an den Einrichtungen und dem sonst Gehörten anzusehen. Der Schlupfstrain lautete dann immer gewöhnlich: „So wat jeds bei uns nich!“ oder: „Det is doch wat besser bei uns!“ Ein schlagfertig veranlagter Herr, der schon längere Zeit diesen Redeschwall mit angehört hatte, fragte bescheiden, wo die Herren wohl zu Hause wären. „Na, in Berlin!“ war die schnell gegebene, aber auch schnell erwartete Antwort. „Reinen Sie das Berlin bei Köpenick?“ ließ sich im ruhigen Ton der Fragende vernehmen. — Es bedarf wohl keiner weiteren Erläuterung, daß im nächsten Moment der Frager die Bacher auf seiner Seite hatte.

Seiffenröder. Auf schreckliche Weise verübte der etwa 80jährige Arbeiter Christian Gottlieb Brunwald von hier Selbstmord. Er warf sich am Montagabend am Eisenbahnübergang nach dem Ortsteil Harttha vor den am dreiviertel 7 Uhr von Leitersdorf nach hiesiger Station verkehrenden Personenzug. Der Körper Brunwalds wurde furcht-

bar verstümmelt; u. a. wurde ihm der Kopf vom Rumpfe getrennt.

Großschönau. Die hiesige „Oberl. P.“ schreibt: Bei der Vermählungsfeier des Frl. Berta Krupp mit Herrn v. Dohlen und Halbach wurde vom Krupp'schen Männergesangsverein „Gemeinwohl“ nach der Traurede das Lied: „Wo du hingehst...“, komponiert von Herrn Hermann Wenzel-Großschönau, vorgetragen. Der deutsche Kaiser, der bekanntlich der Trauung beiwohnte, lauschte dem Gesange mit großer Aufmerksamkeit und sprach sich äußerst lobend über die herrliche, ausdrucksvolle Komposition aus. Da dieses Trauungslied mehrfach komponiert ist, ist es für unseren heimischen Komponisten Herrn Hermann Wenzel besonders ehrenvoll, daß gerade sein Werk aufgeführt wurde und einen so durchschlagenden Erfolg zu verzeichnen hatte. Herr Wenzel ist hier als Musiklehrer tätig und leitet den Sängerbund der sächsischen Oberlausitz als Dirigent vor.

Schönau. Die von dem Handarbeiter Arthur Schilling aus Chemnitz durch Messerstiche schwer verletzte Frau Marie Richter aus Herrnschönau ist am Sonntag mittag aus dem Krankenhaus entlassen und durch ihre Angehörigen in ihre Heimat gebracht worden.

Am Sonntag nachmittag in der dritten Stunde ist in Linda bei Freiberg das Wohnhaus nebst Scheune des Gutsbesizers Emil Bruno Runge niedergebrannt. Leider sind zwei Kinder, die Gebrüder Felber aus Brand, 4 und 3 Jahre alt, mit verbrannt. Die Kinder waren zu Runge gegangen, um Butter zu holen, hatten den Korb in die Wohnstube gestellt und sich dann in die Scheune begeben. Man nimmt an, daß in letzterer, in der das Feuer ausgebrochen ist, die Kinder Strohhalm angebrannt und sich dann aus Furcht in dem hinteren Teile der Scheune versteckt haben. Die Leichen wurden am Abend in der 9. Stunde verlohrt aufgefunden. Die gesamte Ernte, Geräte und Maschinen, sowie 4 Schweine sind verbrannt. Der Besitzer hat glücklicherweise verschont.

Folgendes niedliche Geschehen ereignete sich anlässlich der Reichstagswahl im Döbelner Wahlkreis. Die Offiziere des in Döbeln garnisonierenden Regiments und mehrere Gutsbesitzer der Umgegend veranstalteten des öfteren eine sogenannte Schnitzeljagd. Sie erscheinen dazu im roten Frack und weicher Hose. Am Tage nach der Wahl, in der der sozialdemokratische Kandidat durchkam, fand auch eine Jagd statt. Einer der Herren ließ durch seinen Diener sein Pferd zur Sammelstelle bringen, und als sich der Diener wieder entfernte, begegnete ihm eine ältere Frau: „Na, die sein grad die Richtigen,“ rief sie schon von weitem. „Aber was denn, liebe Frau,“ fragt der Diener. „Na, da is nu gestern Pinkau (rot) durchgekam, un heit reiten se in roten Frack an.“

Ein neuer Kritiker. Leid. Der aus Pirna gebürtige Künstler Renard, von dem an dieser Stelle schon mehrfach die Rede war und der sich jetzt allabendlich im Circus Sarrafani zu Frankfurt a. M. von einem

siebzigpferdigen Benzin-Automobil überfahren läßt, und dadurch dem Töfz-Töfz viel von seinem Schreden genommen hat, ist ein Circus-Spezialist, der so ziemlich alle Seelaktionen der letzten Jahre praktisch erprobt hat. Er hat sich unter seinem wirklichen Namen Keinerl als Meisterfahrer von Deutschland, Sachsen, Preußen, von Brandenburg und Berlin 281 Breite geholt. Dann begann seine Laufbahn als Artist. Sein waghalsiges Looping the loop, sein Todesprung mit dem Rade über 13 1/2 Meter im Hippodrom zu Antwerpen, sein Doppelsaltomortale mit dem Fahrrad haben ihm klingende Münze in Menge eingetragen, aber auch manchen Unglücksfall. Beim Looping the loop brach er die Hand, beim Todesprung Rasende und Riese selber, er hofft aber das Ueberfahren mit dem Automobil besser zu überleben als ein Konkurrent, der das Kunststück nachmachen wollte und infolge der Zerprengung der inneren Blutgefäße starb.

Städtisches Kirchberg! Der verstorbene Wollhändler und Fabrikant Herr Stadtrat Hermann Kramer jun hat der Stadt Kirchberg ein Vermächtnis von 100 000 Mark hinterlassen, so daß er mit der legihin erst gegebenen Volksbadstiftung zusammen eine Schenkung von 135 000 Mark gemacht hat. Wenn man dazu die vor wenigen Monaten erhaltene Kommerzienrat Wolf-Stiftung rechnet, sind der Stadt Kirchberg insgesamt ungefähr 180 000 Mark in der letzten Zeit in den Stadtsäckel geflossen.

Einem graulichen Fund machten am Dienstag vormittag zwei Waldarbeiter im Stadtwaldchen unterhalb des Böhlsberges bei Annaberg. Sie entdeckten einen menschlichen Schädel, dem die Auffindung der weiteren, verstreut liegenden Knochenreste eines menschlichen Skeletts folgte. Wie später durch die Polizei festgestellt wurde, handelt es sich um einen jedenfalls zirka 2 Jahre zurückliegenden Fall von Selbstmord durch Erschießen, denn der aufgefundenen Schädel wies in der Schläfengegend ein Loch, und im Schädelinnern das Projektil selbst auf. Die nachmittags durch die Polizei erfolgte Absuchung der Fundstelle ergab die Auffindung eines Taschentuchs, der Teile eines Perlmutter-Muschelportemonnaies, eines Bildschweinhäutens als Uhrkettenanhänger und anderer kleiner Gegenstände, diese bekräftigen, daß man es hier mit einem männlichen Selbstmörder zu tun hatte. Nach ärztlichem Ausspruch über die Verfassung des Schädels hat der letztere einer Person im kräftigsten Mannesalter angehört. Das Umherliegen der einzelnen Knochenreste wie der Fegen der Kleidungsstücke läßt auf Mordtaten von Raubtieren beim Zerstückeln am Beizname des unbekanntes Selbstmörders schließen. Zurzeit fehlt noch jedweder Anhalt, wer der Lebensmüde gewesen sein könnte; vermutlich ist es aber ein Fremder, da Vermigte aus dortiger Gegend in den letzten Jahren nicht zu verzeichnen sind.

Dschag. Unter den Pferden der 5. Salsadron — neue Kaserne an der Dresdener Straße — des 17. Manen-Regiments ist die Brustweiche ausgebrochen.

In selbstmörderischer Absicht stürzte sich am Mittwoch vormittag gegen 9 Uhr aus einem Fenster ihrer elterlichen Wohnung im Hause Stöckigerstraße 83 in Plauen die 15 Jahre alte Bäckerin Frida Lina Reinhold vom dritten Stockwerk in den Hof hinab. Die Lebensmüde erreichte ihre Absicht nicht, erlitt aber durch den Sturz schwere Verletzungen. Dieselbe zog sich eine schwere Gehirnerschütterung und einen rechten Unterschenkelbruch, sowie eine Verletzung des linken Fußgelenkes zu. Ob das Mädchen sonst noch innere Verletzungen erlitten, war zunächst nicht festzustellen. Der Grund zu der bedauerlichen Tat soll in einer Zurechtweisung zu suchen sein, die das Mädchen kurz vorher von ihrer Mutter wegen Arbeitsverächtheit erhalten hatte.

Als dritter Geistlicher der Zwickauer Marienkirchgemeinde wurde am Sonntag Pastor Ungnad, seither Pfarrer in Niederwürschnitz, vorher Pfarrer in Klostergrab in Böhmen, durch Kirchenrat D. Meyer feierlich eingeweiht. Der Vater des Geistlichen, ein in seiner Heimat sehr beliebter Seelforger, war gleichfalls lange Jahre an einer Marienkirchgemeinde tätig.

Die derzeitige Höhe der Fleischpreise veranlaßt den Rat der Stadt Zwickau, jeden Mittwoch vormittag in der Zeit von 8—10 Uhr im Geschäftslokale Fischhändlers Verkäufe von Seefischen zu Selbstkostenpreisen an Ruinobemittelte zu veranstalten.

In den Unterhaltungen in der Leipziger Stadtkasse wird noch gemeldet: Gräzmann hat am Freitag abend, als er infolge der durch den Rechnungsrevisor Stahl vorgenommenen Revision seine Entdeckung vor Augen sah, noch 5000 Mark zu sich gesteckt. Ziel leicht war in ihm der schnelle Plan aufgetaucht, sich einer Bestrafung durch die Flucht zu entziehen. Diesen Plan hat er jedoch, da er sich sagen mußte, daß er nicht weit kommen würde, ebenso schnell wieder verworfen, und er stellte sich nun „freiwillig“. Die 5000 Mark sind in seiner Wohnung wieder vorgefunden worden. Auf Betragen soll Gräzmann erklärt haben, daß er das Geld lediglich in der Ausregung an sich genommen habe. Was das eingeleitete Disziplinarverfahren betrifft, so richtet es sich wohl gegen den jetzigen Kontrollenrads, wie auch gegen dessen Vorgänger Zacharias. Von den verpfändeten Beträgen sind bis jetzt rund 90 000 Mark nachgewiesen; über die Restsumme von rund 46 000 Mark schweben noch die Erörterungen.

Kirchennachrichten für Bretinig. 22. Sonntag nach Trinitatis: 9 Uhr Predigtgottesdienst, Text: Philipp 1, 3—11. Geboren: dem aufässigen Schmitzwarenhandeler Emil Theodor Jacimann ein Sohn; dem Maurer Reinhard Erwin Oswald eine Tochter.

Getraut: Linda Martha, Tochter des Fabrikars Max Ariga; Horn. Geboren: Emil Reinhard Siefert, Invalid, 46 Jahr, 8 Monate, 5 Tage alt.